

Kinderfüße in zu kurzen Kinderschuhen

Ungefähr 98 % aller Menschen kommen mit gesunden Füßen zur Welt , aber nur mehr ca. 50 % von ihnen haben gesunde Füße wenn sie erwachsen sind. Eine Analyse von 15859 Neugeborenen durch die Landesklinik für Orthopädie ergab eine ein – oder beidseitige Fußdeformität in 288 Fällen, was einem Prozentsatz von 1,82 entspricht. Diese wenigen Deformitäten wie der Klumpfuß, der kongenitale Plattfuß oder der kontrakte Sichelfuß müssen gewissenhaft behandelt werden um ein funktionell befriedigendes Ergebnis zu erreichen.

Die Reifung des Kinderfußes wird durch eine Reihe von Faktoren beeinflusst. Neben genetischen und hormonellen Faktoren spielen vor allem das Gewicht und Umwelteinflüsse (Schuhe) eine große Rolle. Die Reifung des Kinderfußes ist weitgehend an die Jahre unmittelbar nach der Aufrichtung des Kindes gebunden. Der Fuß muß sich in dieser Zeit frei entwickeln können. Füße und Beine reifen, in dem sie in ihrer Funktion beansprucht werden. (funktionelle Anpassung)

Häufig erfolgt in dieser Zeit die Vorstellung des Kindes beim Orthopäden , da den Eltern das auffällige Gangbild sowie die Absenkung des Längsgewölbes Sorgen macht. Die Untersuchung ergibt in den meisten Fällen einen funktionstüchtigen Fuß, der die Fähigkeit besitzt aktiv ein Gewölbe aufzubauen. Dieser sogenannte Knicksenkfuß bessert sich langsam im Laufe des Wachstums. Eine Einlagenversorgung hat in diesen Fällen keinen Einfluß auf den natürlichen Verlauf.

Provokant gesagt ist der gesunde Fuß des Kleinkindes ein Knicksenkfuß.

Schuhe sind in unseren Breiten nötig. Sie schützen den Fuß vor Kälte und Verletzungen. Schuhe engen jedoch die Beweglichkeit des Fußes ein und üben einen Druck auf die weichen verformbaren Strukturen aus. Auch können Kinder auf Grund des noch nicht ausgereiften Nervensystems keine Angabe über die Passgenauigkeit ihrer Schuhe machen.

Passende Schuhe sind je nach Größe 9 – 15 mm länger als der Fuß. Unsere Untersuchungen zeigten , dass 69 % der Kinder in Straßenschuhen stecken, die um mindestens eine Größe zu klein waren. Bei den Hausschuhen waren es sogar 88 %. In vielen Fällen war der Fuß länger als der Schuh.

Unsere Ergebnisse konnten erstmals den Zusammenhang von zu kurzen Schuhen auf den wachsenden Fuß belegen.

Auf Grund unserer Daten muß der Einfluß von zu kurzen Schuhen wesentlich höher bewertet werden als bisher vermutet.

Aus diesem Grund wünschen wir unseren Kindern Freiheit für ihre Füße, und zwar im doppelten Sinn: Freiheit von den Schuhen und Freiheit in den Schuhen.

Dr. Christian Klein
FA für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
A – 5310 Mondsee
Dr. Franz Müller Straße 5